Erkenntnisse aus dem KWA-Check

Rückblick, Zahlen, Fakten und Ergebnisse aus der Region.

RAUM|SCHMIEDE



Luftbild: Hermagor in Richtung Kötschach-Mauthen © Frand Gerdl

110 Hektar in Kärnten betroffen

Österreich: Waldbrand in Alpen breitet sich aus

25.04.2026 | 15:30

Der Waldbrand im Lesachtal in Österreich breitet sich weiter aus. Die Löscharbeiten laufen, Menschen und Siedlungen sind aktuell aber nicht gefährdet.

Hitzebilanz: Auf erste Tropennacht folgt Hitzetag in jedem Bundesland

Am Montag gab es in Hermagor (Kärnten) 33 Grad. In Europa fallen gerade die Hitzerekorde für Mai - etwa in London mit 33,5 Grad.

Trockenheit setzt den Bauern im Bezirk Hermagor zu

Was bedeuten diese Veränderungen für die Region?

K+ Gerhard Hohenwarter: "40 Hitzetage könnten die Regel werden"

Meteorologe und Bergwanderführer Gerhard Hohenwarter über Wetterextreme, seinen Zugang zur Klimakrise und das Unikat unter den Gebirgsgletschern.

PROZESSÜBERBLICK

Vom Prozess zur Wissens-basis

ZEITRAUM	Jänner 2025 - Oktober 2026
ZIELSETZUNG	Klimarisiken erkennen, Anpassungsfähigkeit stärken
GEMEINDEN	Lesachtal, Kötschach-Mauthen, Dellach i. Gailtal, Kirchbach, Hermagor-Pressegger See, Gitschtal, Weißensee, St. Stefan i. Gailtal, Feistritz a. d. Gail

Bestandsaufnahme & Analyse

Startphase

Aushandlungsphase

Abschlussphase

Kommunikation & Beteiligung

GEMEINSAM WISSEN SAMMELN

Partizipation

ZEITRAUM

- März 2025 bis Mai 2026

VERANSTALTUNGEN

- Fachtagung „Naturgefahren im Klimawandel"
- Workshop mit Schüler:innen
- Regionsgespräch
- Vorsorgechecks Naturgefahren mit Land Kärnten
- Vor-Ort Gespräche mit Gemeinden



Abb. 1: Fachtagung im KLE-SCH, Juni 2025



Abb. 2: Workshop BORG Hermagor, Juni 2025



Abb. 3: Regionsgespräch, November 2025



Abb. 4: Vorsorgecheck Naturgefahren, Kötschach-Mauthen, März 2025

GEMEINSAM WISSEN SAMMELN

Planungswerk-stätten

ANZAHL & ZEITRAUM

- 4 Planungswerkstätten
- Jänner 2026 bis Mai 2026

BETEILIGTE

- Gemeinden mit Bürgermeister:in und Verwaltungsmitarbeiter:innen
- Fachpersonen
- KLAR!, KEM
- NLW
- AK, WKO
- weitere Stakeholder aus der Region

SCHWERPUNKTE

- Mobile Region
- Vitale Region
- Soziale & nachhaltige Region
- Innovative & kooperierende Region

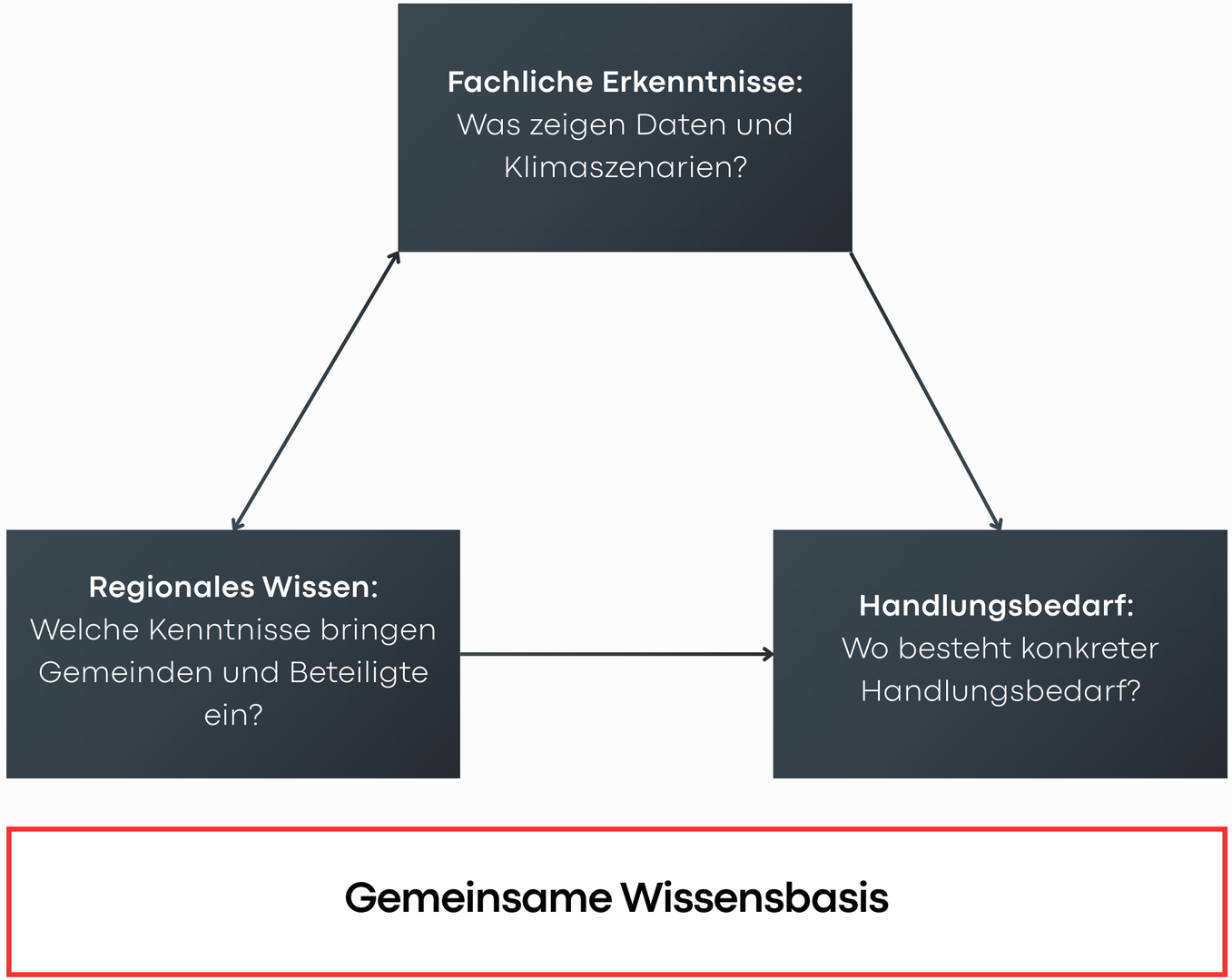


Abb. 5: Planungswerkstatt innovative & kooperierende Region, Mai 2026



Abb. 6: Planungswerkstatt mobile Region, Jänner 2026

Von den Ergebnissen zur Wissens-basis



Die Region in Zahlen



Abb. 7: Überblick LAG Region Hermagor

9
Gemeinden

19.317
Einwohner:innen

-11,5 %
Bevölkerungsver-änderung 2021-2050*

15,3 %
Dauersiedlungsraum (DSR)

17,5 %
Flächeninanspruch-nahme am DSR

2,5 %
Gewässeranteil

13,6 %
Anteil Schutzgebiete an Gesamtfläche

62,4 %
Waldanteil (davon 80 % Wald mit Schutzfunktion)

11,5 %
Anteil landwirtschaftlicher Nutzflächen

*Bezirk Hermagor



Hitze



Trockenheit



Niederschlag



Schnee



Sturm- und Windereignisse

Klimabedingte Folgen verstehen

Hitze

- Seit 1971: **+2,2 °C** mittlere Jahrestemperatur
- Bis 2070 **+11 Hitzetage** im Median
- Besonders **betroffen**: tiefere Tallagen entlang des Gailtals
- **Folgen** für Gesundheit, Ortszentren, Land- und Forstwirtschaft sowie Gewässerökologie

Wie können wir darauf reagieren?

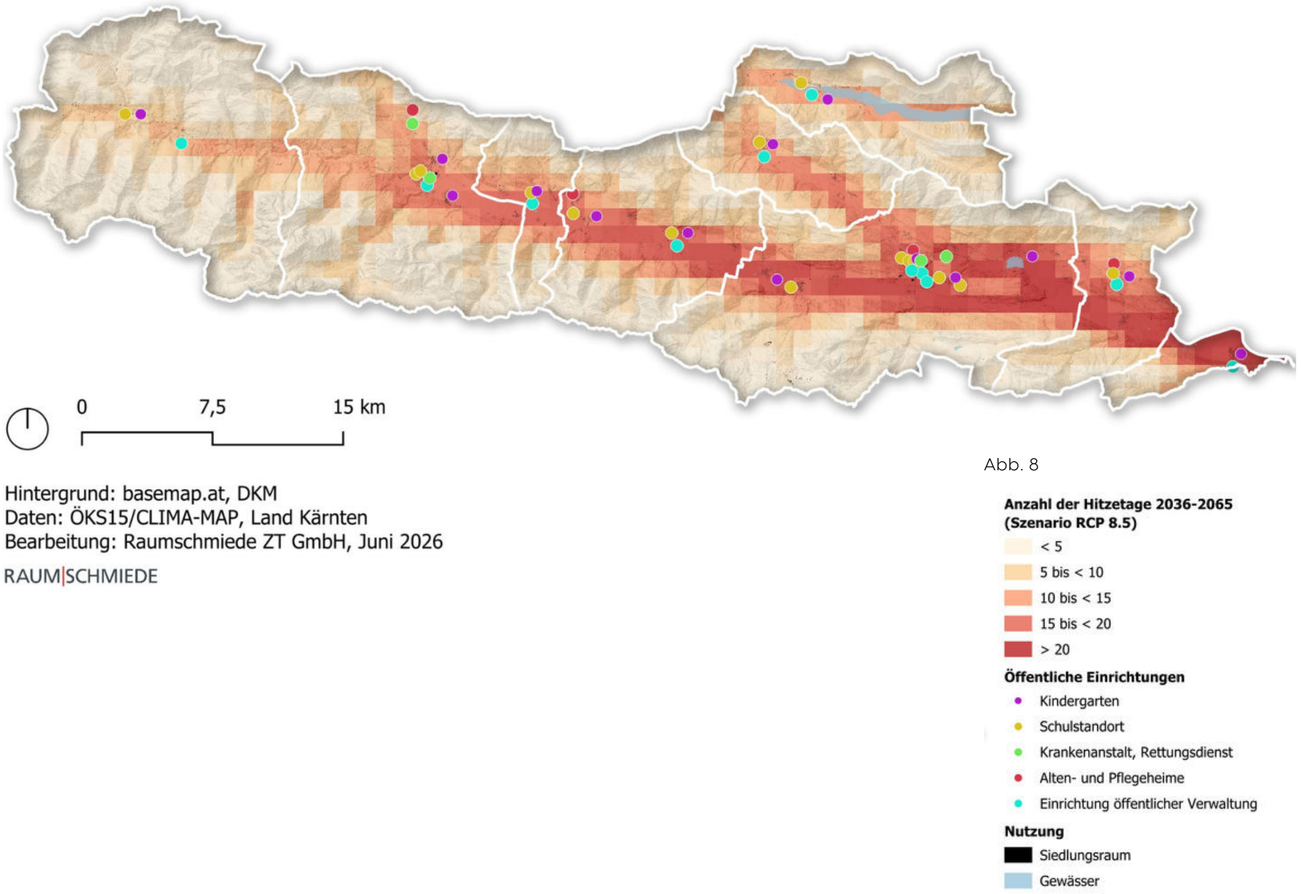


Abb. 8

Trockenheit

- Trotz hoher Jahresniederschläge: **längere Trockenphasen**
- Zeitraum 1971-2000: 6–7 Perioden mit mindestens 10 niederschlagsfreien Tagen pro Jahr
- Besonders **betroffen**: landwirtschaftliche Talräume und Almflächen
- Trockenstress schwächt Wälder, begünstigt Schädlinge und Waldbrände und gefährdet die Schutzfunktion

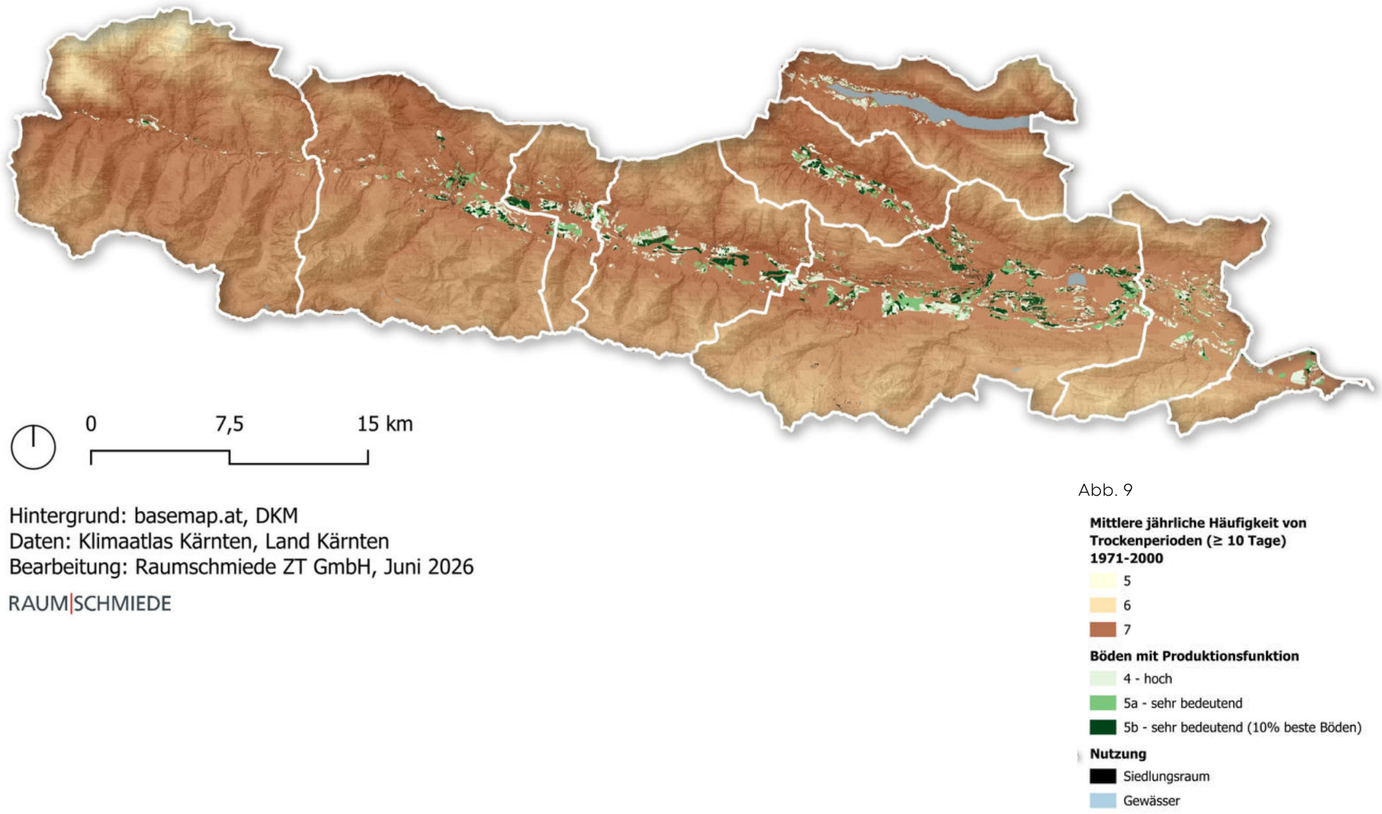


Abb. 9

Wie können wir darauf reagieren?

Niederschlag

- **Jahresniederschläge** verändern sich nur wenig
- Starkregen und längere Trockenphasen nehmen zu
- Bis zu **35 Starkniederschlagstage** pro Jahr möglich (RCP 8.5, 2036–2065; ab 20 mm)
- Höhere **Risiken** für Muren, Hangrutschungen, Erosion, Überflutungen und Infrastrukturschäden

Wie können wir darauf reagieren?

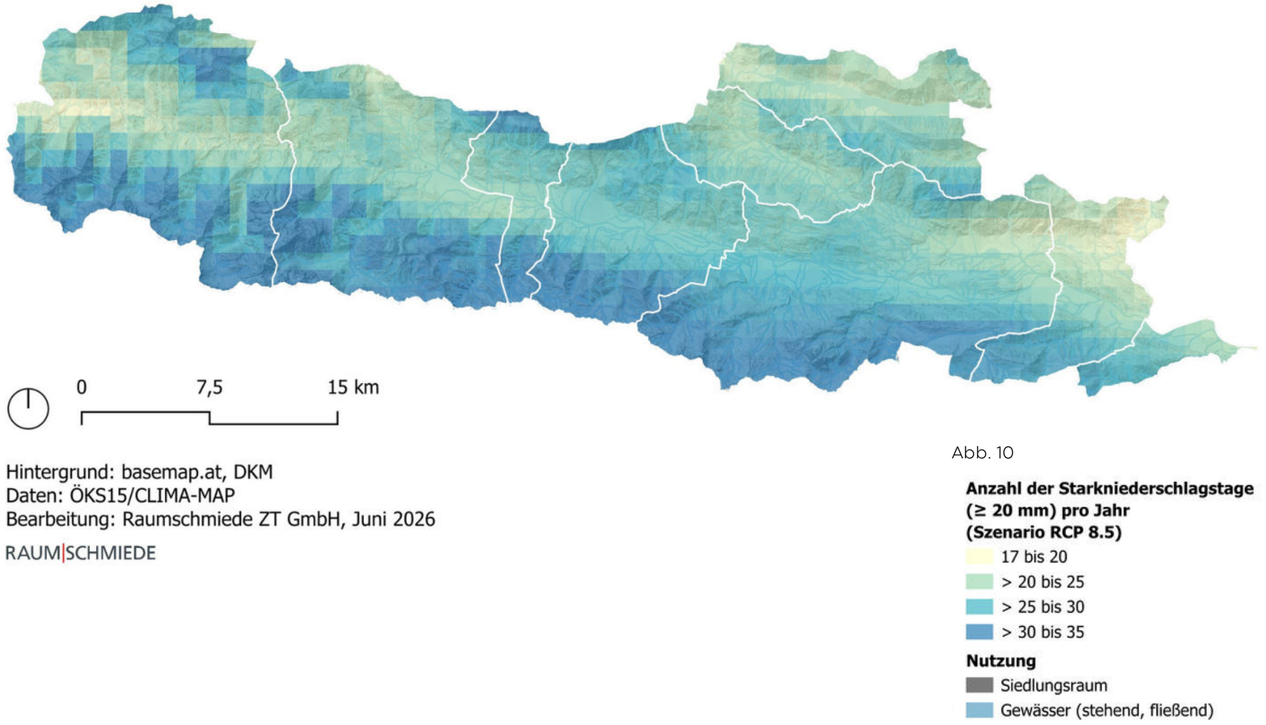


Abb. 10

Wind und Sturm

- Mittlere **Windverhältnisse** weitgehend stabil
- intensivere Einzelereignisse möglich
- Besonders exponiert: Gipfel- und Passlagen; Gail- und Lesachtal vergleichsweise windgeschützt
- Sturm, Trockenstress und Schädlingsbefall gefährden **Wald- und Schutzwaldbestände**

Wie können wir darauf reagieren?

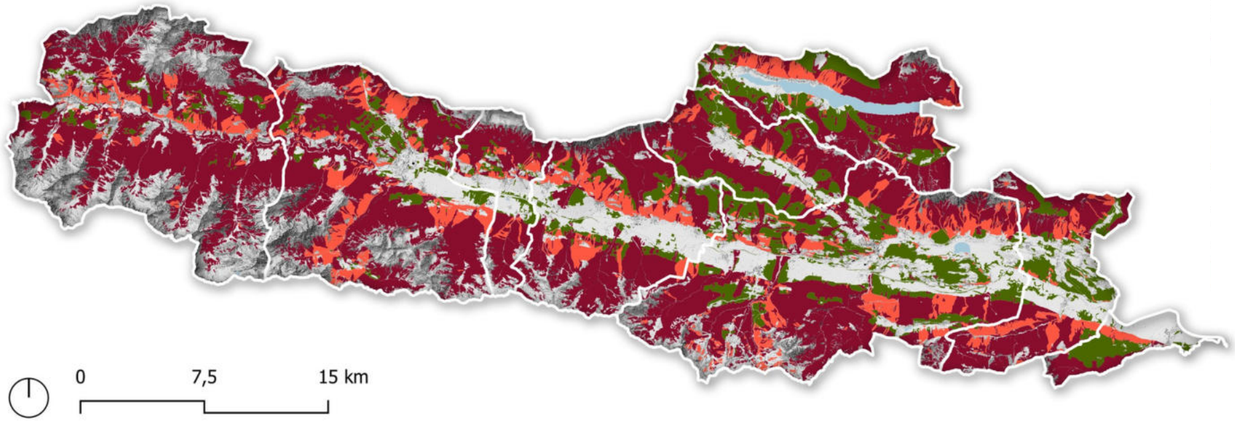


Abb. 11

Handlungsprioritäten

Klimarisiken in der Raumplanung berücksichtigen

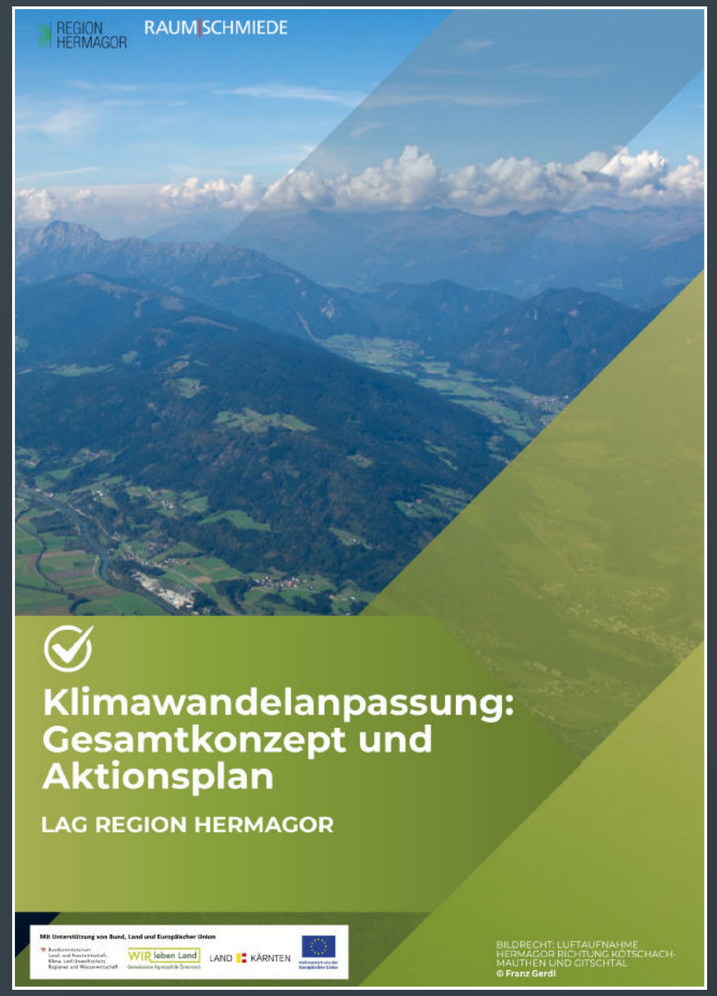
Gefahrenräume freihalten, Siedlungen klimaangepasst entwickeln und kritische Infrastrukturen absichern

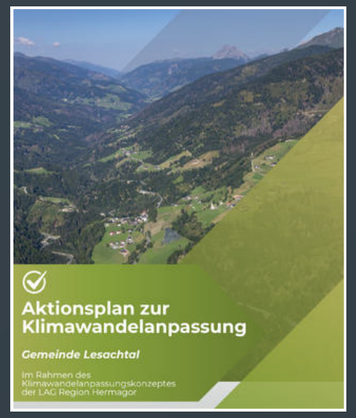
Natürliche Ressourcen und Lebensräume stärken

Wasser, Böden, Schutzwälder und ökologische Freiräume sichern und ihre Widerstandsfähigkeit erhöhen

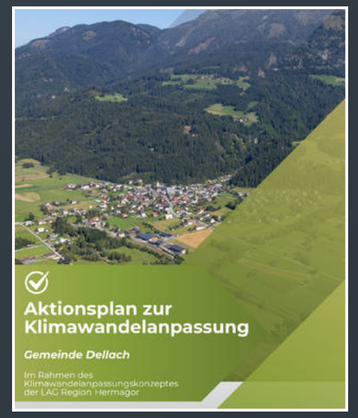
Regional koordiniert vorsorgen und handeln

Gemeinden, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Infrastrukturbetreiber und Bevölkerung gemeinsam einbinden.


REGION HERMAGOR
RAUM SCHMIEDE
Klimawandelanpassung: Gesamtkonzept und Aktionsplan
LAG REGION HERMAGOR
Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
WIR leben Land
LAND KÄRNTEN
BILDRECHT: LUFTAUFNAHME HERMAGOR RICHTUNG KÖTSCHACH-MAUTHEN UND GITSCHTAL
© Franz Gerdl


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Gemeinde Lesachtal
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Marktgemeinde Kötschach-Mauthen
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Gemeinde Dellach
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor

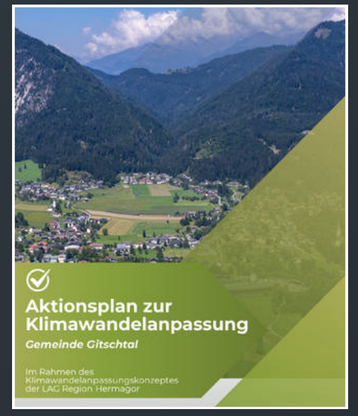

Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Marktgemeinde Kirchbach
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Gemeinde St. Stefan im Gailtal
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Gemeinde Feistritz an der Gail
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Gemeinde Weißensee
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor


Aktionsplan zur Klimawandelanpassung
Gemeinde Gitschtal
Im Rahmen des Klimawandelanpassungskonzeptes der LAG Region Hermagor

Ergebnisse

KWA-Check



Analyse

Klimaszenarien, Vulnerabilität, Klimarisikoanalyse



Strategische Grundlagen

NAS 3.0, Kärntner Klimastrategie, IREP, LES , KEM, KLAR!, ...



Maßnahmen-entwicklung

Regionale Herausforderungen, Planungswerkstätten



Priorisierung

Relevanz, Anpassungswirkung, Machbarkeit



Ausarbeitung Maßnahmen

Erfolgsindikatoren, Good Practice, Finanzierung

Handlungsfelder

Siedlungsraum
Raumplanung, Bauen und Wohnen, Mobilität

Wirtschaft
Wirtschaft und Tourismus

Versorgungssicherheit
Energie, Wasser und Katastrophenschutz

Gesundheit, Bildung und Soziales

Land- und Forstwirtschaft, Naturraum
Ökosysteme und Naturschutz


Nachhaltige Region


Innovative Region


Vitale Region


Mobile Region


Kooperative Region


Soziale Region

Maßnahmen-katalog

- **Bewertungskriterien**: Machbarkeit · Nutzen · Aufwand · Kosten · Zeit · Komplexität
- **Bewertungskategorien**: Umsetzbar · Weiterverfolgen · Aktuell nicht realisierbar · Noch zu bewerten · In Umsetzung

Themen-feld	Maßnahme	Klima-parameter	IREP-Bezug	Umsetzung	Bewertung
Regional Governance, regionale Daseinsvor-sorge, Land-wirtschaft	Überprüfung der Standorteignung von Kulturpflanzen angesichts sich verändernder Umwelt-bedingungen und Erarbeitung von Empfehlungen für die Kulturwahl			kommunal, regional	umsetzbar
	Erhalt der raumprägenden Almkulturlandschaft und Revitalisierung aufgelassener Almen als Beitrag zur klimaangepassten und zukunftsfähigen Landnutzung			kommunal	umsetzbar
	Stärkung klimaresilienter Wertschöpfungsketten durch regionale Governance und strukturierte Zusammenarbeit über Gemeinde- und Regionsgrenzen hinweg			regional, überregional	aktuell nicht realisierbar
	Weiterentwicklung regionaler Genusslandschaften durch lebensraumgestaltende Landwirtschaft, regionale Lebensmittelproduktion und touristische Kooperationen			kommunal, regional	weiterverfolgen

Abb. 12: Maßnahmenkatalog im KWA-Check

Beispiel Anpassungs-maßnahme

Vertiefung priorisierter Maßnahmen
Zielsetzung, Umsetzungsschritte,
Partner:innen und Erfolgsindikatoren

M11: RUKK – Regionale Umsetzungs- und Koordinationsplattform für Klimawandelanpassung, „Haus der Nachhaltigkeit“

HANDLUNGSFELD	IREP-BEZUG	KLIMARISIKEN
alle		alle
PRIORITÄT	**AKTIVITÄTSFELD NAS 3.0**	**ZEITHORIZONT**
hoch	13.5.8, 13.5.6	Langfristig

ZIEL & KURZBESCHREIBUNG

Das „Haus der Nachhaltigkeit" etabliert eine regionale Umsetzungs- und Koordinationsplattform für Klimawandelanpassung (RUKK) in der LAG Region Hermagor.

Gemeinden, Wasserbau, Forst, Katastrophenschutz, Raumplanung, Tourismus und weitere Fachstellen werden vernetzt, Wissen und Daten gebündelt und Anpassungsprojekte gemeinsam priorisiert. Ziel ist, aus regionalen Klimarisiken konkrete, finanzierbare Projekte zu entwickeln, Förderungen gezielt zu nutzen und Gemeinden bei Planung, Antragstellung und Umsetzung zu entlasten. So werden bestehende Strukturen wie KLAR!, KEM, IREP und LEADER verbunden, Synergien genutzt und die regionale Resilienz langfristig gestärkt. Durch die Bündelung von Wissen, Daten, Förderungen und Fachkompetenzen werden die Zusammenarbeit im ländlichen Raum und damit die regionale Identität (Anpassungskapazität, Handlungskompetenz) gestärkt.

AKTEUR:INNEN & ZUSTÄNDIGKEITEN

Rolle	Akteur:innen
Federführung	Markus Brandstätter und Roland Sint (NLW Tourismus Marketing GmbH), Gemeindeverband Karnische Region, Regionalmanagement
Koordination	„Kümmerer" / regionale Koordinationsstelle, KLAR! Karnische Anpassung, KEM Karnische Energie
Umsetzungspartner:innen	Gemeinden, KLAR!, KEM, Wasserverbände / Wassergenossenschaften, Tourismusbetriebe, Freizeitbetriebe, Feuerwehren, Zivilschutz und Katastrophenschutz, Bildungseinrichtungen, Vereine und Sozialorganisationen
Fachliche Unterstützung	Land Kärnten, WLV, GeoSphere Austria, UBA, Fachplaner:innen
Zielgruppen	Gesamte LAG Region Hermagor bzw. funktionale Räume

RAHMENBEDINGUNGEN

- Aufbau einer regionalen Projekt- und Förderpipeline
- bestehende regionale Strukturen nutzen und Doppelgleisigkeiten vermeiden
- politische Unterstützung und verbindliche Beteiligung der Gemeinden
- frühzeitige Einbindung zuständiger Landes- und Fachstellen
- Akzeptanz durch transparente Kommunikation und sichtbare Umsetzung

RISIKEN

- unklare Zuständigkeiten (KLAR!, KEM, LAG, Gemeinden und Fachstellen)
- Konkurrenz mit bestehenden Strukturen
- Akzeptanz
- Abhängigkeit von Förderprogrammen und befristeter Finanzierung

→ Die Plattform sollte ausdrücklich als Umsetzungs- und Projektentwicklungsstelle mit definiertem Auftrag und Jahresarbeitsprogramm eingerichtet werden – nicht als zusätzliches Diskussionsgremium.

KOSTEN & FINANZIERUNG

Personal	○ gering ○ mittel ● hoch
Investitionen	● gering ○ mittel ○ hoch
Betriebskosten	○ gering ● mittel ○ hoch
Finanzierung	KLAR!, LEADER, HEurOpen

EVALUIERUNG & MONITORING

Erfolgsindikatoren:

- Indikator 1: Anzahl gestarteter und abgeschlossener Anpassungsprojekte
- Indikator 2: Höhe der akquirierten Fördermittel pro Jahr
- Indikator 3: Anzahl der durchgeführten Vernetzungs- und Fachgespräche pro Jahr

Weitere Informationen unter: (z.B. Daten & Grundlagen)

- HORA - Naturgefahrenplattform
- CLIMA-MAP - Climate Change Impact Maps für österreichische Regionen
- CC-Act Handbuch

Was passiert bereits?

- KLAR! Karnische Anpassung – Vorsorgechecks Naturgefahren
- Regionsmonitor / HEurOpen

GOOD PRACTICE

→ PIZ Montafon

Gemeinsam mit Gastgeber:innen, Gemeinden, Betrieben und der Bevölkerung widmet sich das PIZ spannenden Zukunftsfragen, entwickelt innovative Lösungen und schafft neue Formate für die regionale Tourismusentwicklung. Progressiv, interdisziplinär und mit dem Mut, neue Wege auszuprobieren, setzt das PIZ Impulse für eine lebenswerte und zukunftsfähige Destination.



Abb. 13: Anpassungsmaßnahme 11 im KWA-Check

Maßnahmen-liste

Ergebnis der Priorisierung in den Planungswerkstätten



M1: Anreizsysteme für nachhaltiges Mobilitätsverhalten schaffen



M2: Planung und Gestaltung von klimafitten Mobilitätsknoten / Haltestellen



M3: Schaffung integrierter, klimafreundlicher Wegeketten im Tourismus



M4: Interkommunale Klimaraumplanung



M5: Reaktivierung von Leerständen und Stärkung der Ortskerne durch Nachnutzung bestehender Bausubstanz



M6: Klimafitte Kulturpflanzen für eine klimagerechte Zukunft und Weiterentwicklung regionaler Genusslandschaften



M7: Hitzeschutzplan auf Gemeindeebene



M8: Nachbarschaftshilfe und Unterstützungsnetzwerke



M9: Positionierung der Region als attraktiver und zukunftsfähiger Arbeits- und Lebensraum für Rückkehrer:innen und Zuzügler:innen



M10: Sicherung klimafitter Freizeit- und Tourismusinfrastruktur (Diversifizierung)



M11: RUKK — Regionale Umsetzungs- und Koordinationsplattform für Klimawandelanpassung, „Haus der Nachhaltigkeit“

Aktionspläne

bestehende Grundlagen nutzen & örtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen
Strategien, Konzepte, Aktivitäten

Maßnahmen bündeln & gezielt weiterentwickeln
Herausforderungen & Handlungsmöglichkeiten vor Ort

Planungsgrundlage für das Örtliche Entwicklungskonzept
Ziele & Maßnahmen

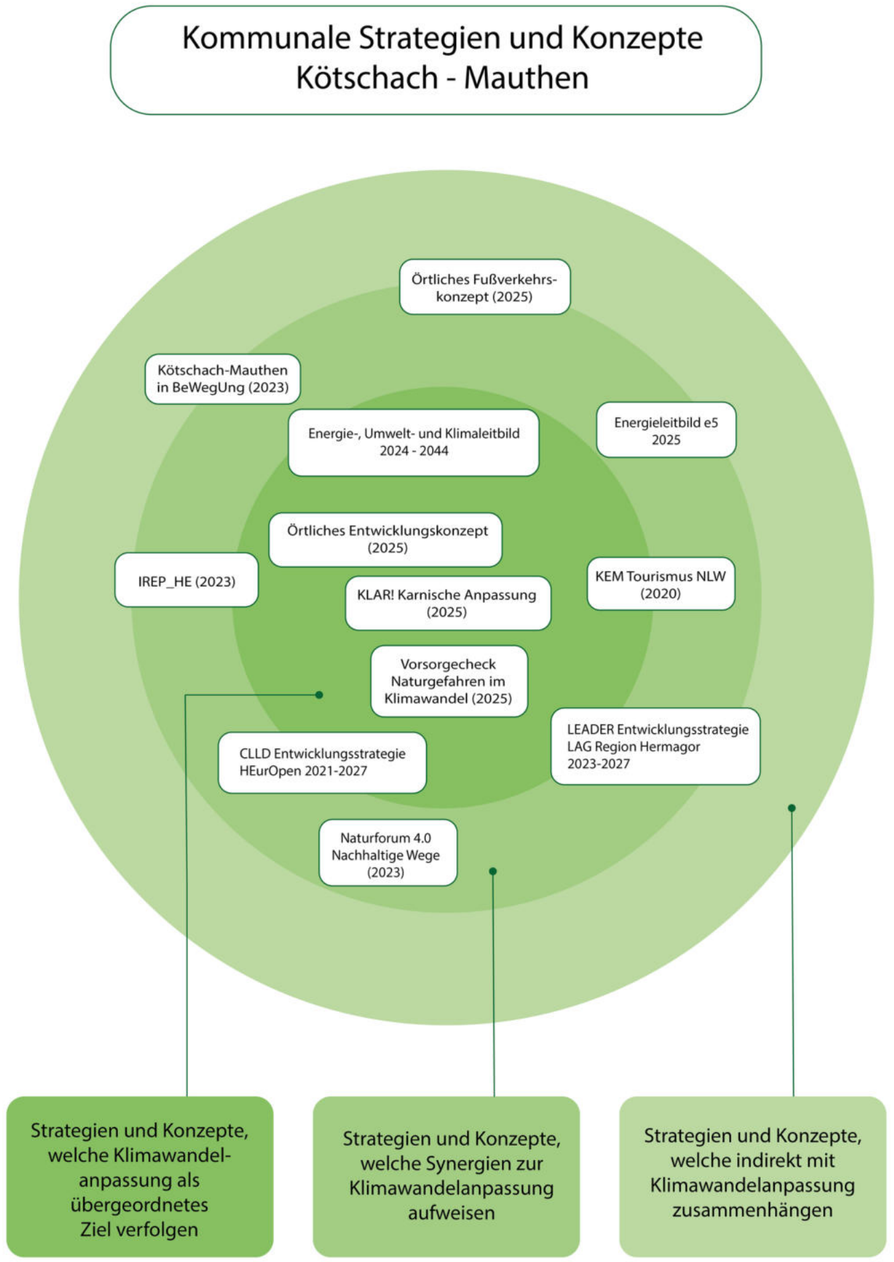


Abb. 14: Auszug aus Aktionsplan der Gemeinde Kötschach-Mauthen

Klimafitte Region & Regionsmonitor

Eine Region, die die Folgen des Klimawandels frühzeitig erkennt, Risiken aktiv begegnet und gemeinsam Strategien für eine nachhaltige Zukunft entwickelt. Eine klimafitte Region übernimmt Verantwortung für ihre eigene Vorsorge, stärkt ihre Anpassungsfähigkeit und schafft die Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität, wirtschaftliche Stabilität und intakte natürliche Lebensgrundlagen auch unter veränderten klimatischen Bedingungen.

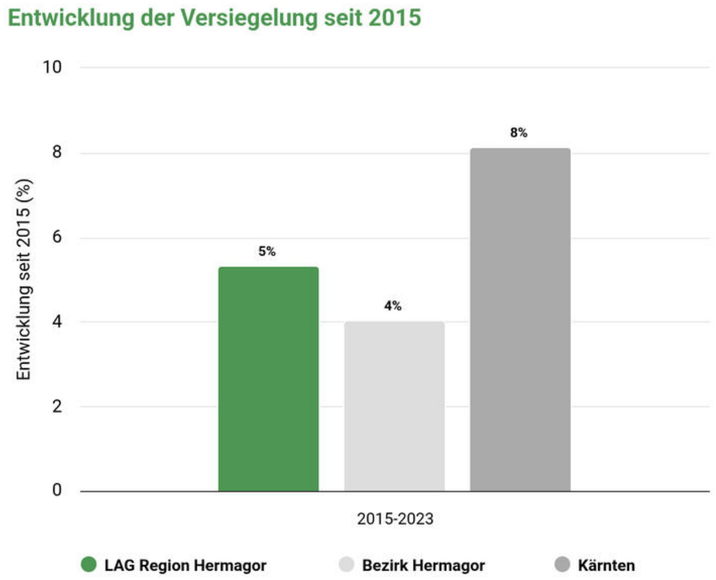


Abb. 15: Regionsmonitor der LAG Region Hermagor (Autor Regionsmonitor: Dominik Ebenstreit | Copyright: LAG Region Hermagor)

Wissens-landkarte

- Regionales Wissen und Kompetenzen bündeln
- Synergien nutzen: IREP · KEM · KLAR!
- Akteur:innen vernetzen und Zusammenarbeit stärken
- Wissenstransfer und Good Practices fördern
- **Wissenslandkarte als gemeinsame Informations- und Vernetzungsplattform**
- Gemeinsam handeln – regionale Klimaresilienz stärken

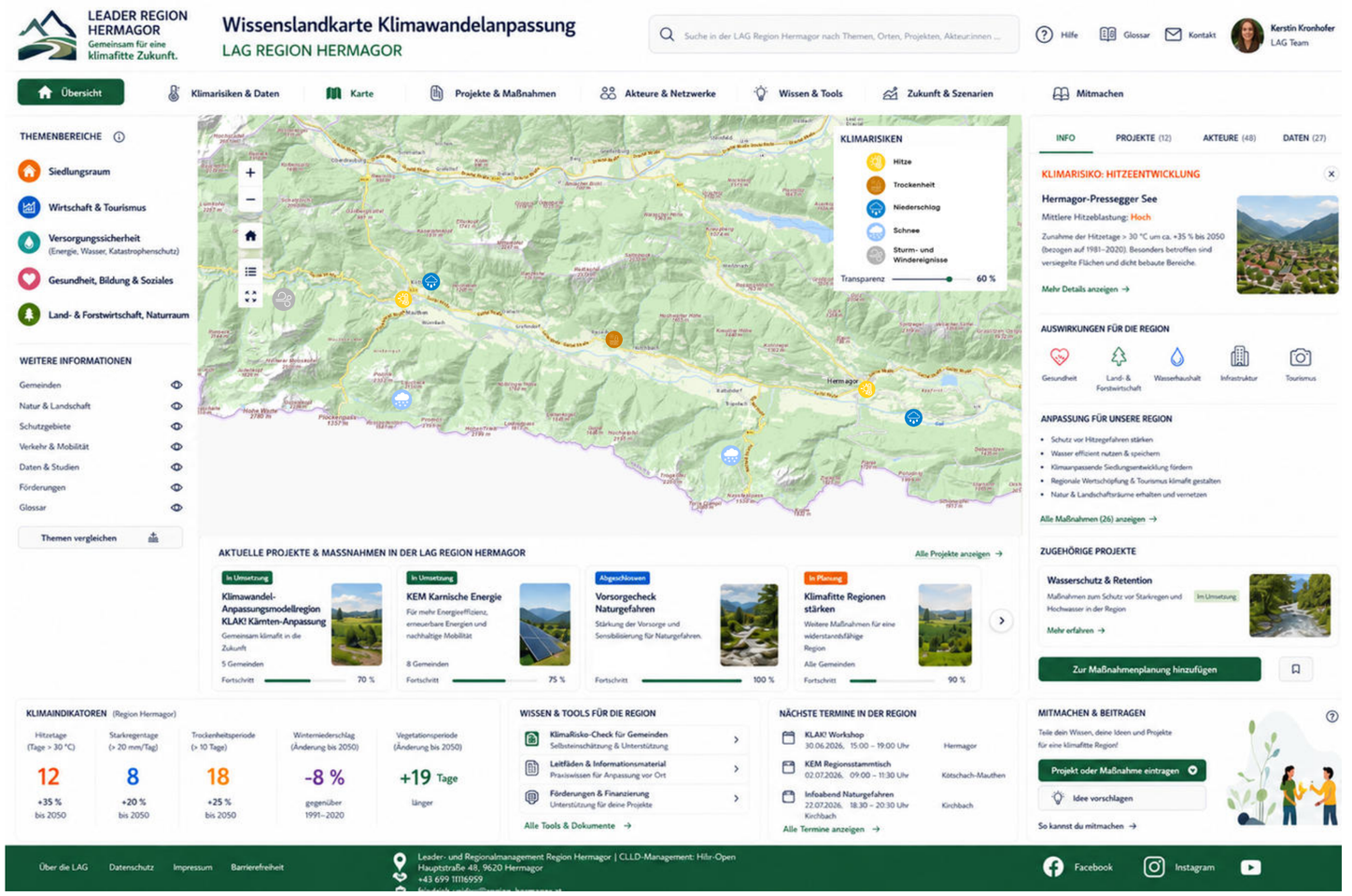


Abb. 16: Beispielhafte Darstellung der Plattform KWA für die LAG Region Hermagor (Quelle: OpenAI's ChatGPT AI language model 5.6 Luna)

FAZIT

Was bleibt vom Klimawandelanpassungs-Check?

Wissen
Untersuchung der regionalen Betroffenheit

Orientierung
Erfordernis von Aufmerksamkeit und Vorsorge

Handlung
weitere Entwicklung und konkrete Entscheidungen

hier gehts zu Menti

RAUM|SCHMIEDE

Raumschmiede ZT GmbH
Ruefenfeldweg 2b, A-9900 Lienz
+43 (0) 4852 62187 20
office@raumschmiede.net